

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) Brutvogel in Nordtirol

HELMUT KOHLER, INNSBRUCK

Bis vor kurzem war uns die Wacholderdrossel in Tirol nur als Wintergast eine vertraute Erscheinung. Da sich jedoch seit einigen Jahren die Sommerbeobachtungen mehren, fühlte ich mich veranlaßt, der Verbreitung dieser Art in unserem Gebiet besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Nachstehende Zeilen stellen den derzeit greifbaren Bestand an Sommerbeobachtungen dar, bieten jedoch nur einen vorläufigen Überblick.

Die Besiedlung des südbayerischen Raumes bis zum Alpennordrand war schon vor 30 Jahren abgeschlossen (Wüst, mündl.). Zu diesem Zeitpunkt wurden Brutvorkommen der Wacholderdrossel in Nordtirol noch mit Sicherheit ausgeschlossen (Prenn 1931, Walde 1936). Nunmehr kann nach den vorliegenden Meldungen die Einbürgerung dieser Art zumindest im Raume Innsbruck als sicher angesehen werden. Nachstehend die mir bekannten Sommerbeobachtungen in zeitlicher Reihenfolge:

26. 5. 1940 mindestens 2 Expl. Urisee/Reutte (Dr. Walde, mündl.);

2. 3. 1957 1 Paar im Raume Igls-Ahrntal (Dr. Walde, mündl.);

1. 6. 1961 1 Expl. Nähe Rechenhof, zirka 860 m (Verf.);

10. 6. 1961 mehrere Expl. im Raume Pletzsch-Gernalm/Karwendel, 1100 m (Verf.);

16. 6. 1961 1 Expl. sammelt Nistmaterial bei Egerdach/Innsbruck, östlicher Stadtrand, ca. 600 m (Verf.);

9. 7. 1961 1 Expl. bei Egerdach (Verf.);

4. 6. 1963 mehrere Expl. Inzinger Au, 20 km westl. Innsbrucks, 600 m (Verf.);

13. 6. 1963 wie oben;

15. 3. 1964 1 Expl. Haller Au, 5 km östl. Beobachtung Egerdach, ca. 560 m (Verf.);

30. 5. 1964 4 oder 5 Paare mit Jungen, nahe Lanser See (Mr. Geoffry Taylor, Bramledere/Heathirew, East Horsly-Surrey, England, briefl.).

Juni 1964 flügge, junge Wacholderdrosseln werden zwischen Vill und Lanser See, südl. Innsbrucks, Raum Igls, von ad. gefüttert (Kottek, mündl.);

7. 6. 1964 ca. 10 Expl. Inzinger Au (Verf.).

Schließlich gelang Gstader am 18. 5. 1964 der erste Nestfund in einem Föhrenwald im Raume Mutters-Natters, ca. 800 m; es konnte eine Population von 2 bis 4 Paaren festgestellt werden (Gstader, briefl.).

1964/65 konnte ich in einem kleinen Fichten-Kiefern-Mischwald etwa 2 km östlich von Sistrans, 900 m, das Entstehen einer Wacholderdrosselkolonie konstatieren. 1963 konnte in diesem Raum zur Brutzeit noch kein Exemplar dieser Art festgestellt werden. Am 26. 5. 1965 sah ich am Ostrand des beschriebenen Wäldchens (Nähe Astenhöfe) 2 Expl. Nistmaterial aufsammeln. Im Mai 1965 waren an der gleichen Stelle schon 8 bis 10 Expl. gleichzeitig zu beobachten, während sich am Westrand des Wäldchens ca. 20 Wacholderdrosseln angesiedelt hatten. Ich konnte leider nur ein einziges Nest entdecken, das wegen seiner exponierten Lage unerreichbar blieb.

Den ganzen Sommer hindurch wurden am Rande des Wäldchens und auf den umgebenden Wiesen ad. und juv. Wacholderdrosseln festgestellt.

Die spärlichen Beobachtungen lassen nicht erkennen, von wo aus die Besied-

lung erfolgte. Die Meldungen aus dem benachbarten Bayern über die Verstädterung der W. und deren Übergang von der Kolonie- zur Einzelbrut (Wüst, mündl.) und aus der Schweiz, wo in den vierziger Jahren auch noch Ausbreitungstendenzen festgestellt wurden, lassen noch manche Überraschung erwarten.

Literaturnachweis:

Corti, Ulrich, A.: Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. Chur (Bischofberger & Co.) 1959.

Huber, Jakob: Einiges von der Wacholderdrossel als Brutvogel im Gebiet des Sempacher Sees. — In: Der ornithologische Beobachter, Heft 5, Seite 45—47. Bern, 1941.

Prem, Fritz: Ornithologisches aus der Gegend von Kufstein. — In: Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum in Innsbruck, 11, Seite 13—37, Innsbruck 1931.

Walde, Kurt — Neugebauer, Hugo: Tiroler Vogelbuch. Innsbruck (Mar. Vereinsbuchhandlung), 1936.

Anschrift des Verfassers:
Helmut Kohler, 6020 Innsbruck,
Wördlestraße 15

Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*)-Invasion Winter 1965/66

In einer eigenen Nummer von „monticola“ soll eine zusammenfassende Darstellung der diesjährigen Seidenschwanz-Invasion in den Alpenländern erscheinen. Die Schriftleitung bittet daher um diesbezügliche Beiträge bis Ende April 1966. Die Meldungen sollen, um einen möglichst klaren Überblick über die Invasion zu bekommen, folgende Angaben enthalten:

1. Ort und Datum der Beobachtung; Anzahl der beobachteten Stücke; Dauer des Aufenthaltes an einem bestimmten Ort.
2. Kurze Biotopbeschreibung des Beobachtungsgebietes.
3. Aufgenommene Nahrung.
4. Traten Seidenschwänze in Gesellschaft mit Bergfinken oder anderen Arten auf?

5. Letzte Frühjahrsbeobachtungen.

6. Schlafplätze.

Die „Vogelkundlichen Berichte und Informationen, Ausgabe Oberösterreich“, Folge 58, November 1965 (vervielfältigt), enthalten bereits eine kurze Mitteilung über Beobachtung von Seidenschwänzen bei Linz/Oberösterreich und eine Zusammenstellung der während der letzten acht Winter erfolgten Invasionen. Demnach erfolgen diese in der Regel alle zwei Jahre. Es wäre daher interessant, bei der Meldung über die diesjährige Invasion in den Alpenländern auch Angaben über frühere Beobachtungen anzuschließen.

Die Schriftleitung muß sich jedoch das Recht vorbehalten, notfalls Beiträge aus nahe zusammenliegenden Gebieten zusammenzufassen.

Niederwollgruber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1966-1968

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Kohler Helmut

Artikel/Article: [Wacholderdrossel \(Turdus pilaris\), Brutvogel in Nordtirol. 9-10](#)